

Heimatgeschichte am Wegesrand

Klein- und Flurdenkmäler

Klein- und Flurdenkmäler sind alle schützenswerten oder aus verschiedensten Gründen interessanten Objekte, sowohl innerhalb von Ortschaften (Kleindenkmäler) wie auch außerhalb (Flurdenkmäler). Sie sind kleine, oftmals unscheinbare Wegbegleiter in der Landschaft, die zum Innehalten und Erinnern einladen.

Ein Denkmal ist ein für eine Person, Sache oder historisches Ereignis errichtetes Erinnerungsmal.

Zu den Klein- und Flurdenkmälern zählen die nachfolgend dargestellten religiösen Kleindenkmäler, aber auch weltliche Denkmäler wie z.B. Gedenksteine und -tafeln, Verkehrsdenkmäler, Freiplastiken, Brunnen, Backöfen sowie Details von Bauwerken, die hier aber nicht thematisiert werden.

Kategorie religiöse Kleindenkmäler

Die religiösen Kleindenkmäler haben ihre Wurzeln in der Volksfrömmigkeit und in den Schicksalen der Bevölkerung. So manche bergen spannende Geschichten und doch ist ihre Bedeutung oft in Vergessenheit geraten, denn manchmal ist der Grund der Errichtung oder Widmung nicht mehr bekannt. Bei vielen weiß man nicht mehr wem und welchem Umstand sie ihre Existenz verdanken. Von einigen kennen wir die Geschichte und andere wiederum umgibt ein Geheimnis.

Was war der Anlass zur Errichtung?

Die Errichtung der religiösen Denkmäler erfolgte meistens von Privatpersonen und hat sehr oft mit persönlichen Schicksalen und Tragödien zu tun, die nicht selten tragischer Natur waren: wie ein Unglück, Unfall, Mord, Totschlag, aber auch die Rettung aus Lebensgefahr.

Die Setzungsgründe sind vor allem die des Ermahnens, des Erinnerns/Gedenken, des Abwehrens von Bösem und als Schutz und Segenszeichen oder spiegeln auch tiefgreifende Ereignisse wie Kriege, Hungersnöte, Krankheiten und Elementarkatastrophen wieder.

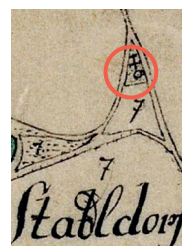
An welcher Stelle erfolgte die Errichtung?

Der ursprüngliche Aufstellungsort wurde immer ganz bewusst ausgewählt. So z.B. zur Mahnung am Ort eines Unglücks oder auf den Feldern, um Feldfrüchte und Getreide vor Hagel und Unwetter zu bewahren, um Segen zu erbitten und um vor Missernten und Hungersnöten zu schützen. Ob aber der heutige Platz auch der ursprüngliche Standort ist, kann nicht immer festgestellt werden.

Daneben haben die Kleindenkmäler oft auch einen profanen Zweck. Wir finden sie daher u. a. an Altwegen (= historische Fernwege), als Wegzeichen am Scheideweg oder als Orientierungspunkt an Weggabelungen (Bild 1 Stadldorf).

Im Mittelalter wurde an Kreuzungspunkten zweier Wege Wegkreuze errichtet da diese Zeit aufgrund von Überfällen als unheimliche Orte galten (Bild 2 Thalstetten).

Auf der Nieder- und Hochterrasse waren ursprünglich die Kapellen und Kreuze oft mit zwei seitlichen Bäumen flankiert, die den Fuhrleuten, die ans nördliche Donauufer übergesetzt hatten, schon von weitem den Weg anzeigten. Diese ehemals wegweisenden „Orientierungsbäume“ werden heute noch vielfach nachgepflanzt (Bild 3 Niederachdorf).



Wer unsere Orte und Fluren durchwandert wird an einigen Stellen Holz- und Eisenkreuze, Kapellen und Kapellenbildstöcke entdecken.

88

**religiöse
Kleindenkmäler
in den ehemaligen Gemeinden:**

Pondorf	11
Niederachdorf	12
Oberzeitldorn	11
Pillnach	6
Obermiethnach	6
Kößnach	13
Kirchroth	20
Aufrother Bereich	9

Unsere Gemeinde hat eine vom katholischen Glauben geprägte Kleindenkmal-Kulturlandschaft mit einer ausgeprägten Variationsvielfalt, welche die Geschichte und den besonderen Charakter unserer bäuerlichen Region widerspiegelt. Das Kreuzzeichen ist der Inbegriff des christlichen Glaubens. Die lateinische Kreuzform ist meist als Kruzifix ausgeführt, d.h. im Kreuzungspunkt befindet sich eine Corpus Christi Darstellung.

In der Vergangenheit fielen manche Flurdenkmäler Flurbereinigungs-, Baumaßnahmen oder Geländekorrekturen zum Opfer, wurden versetzt oder entwendet.

Durch Grundstücksveräußerungen wechselte der Eigentümer und so steht heute manch ein Kleindenkmal auf einer öffentlichen Fläche.

DENKMALSCHUTZ

Das Bayerische Denkmalschutzgesetz ist 1973 in Kraft getreten. Die landschaftsprägenden Denkmäler¹ sind in der Denkmalliste und im Denkmal-Atlas erfasst und online zugänglich.

In unserer Gemeinde befinden sich - außer den auf den folgenden Seiten markierten Kleindenkmälern - **D** noch folgende Denkmäler:

- alle Kirchen
 - ▶ Pondorf: Kath. Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ mit Kapelle „St. Katharina“ und Aussegnungshalle
 - ▶ Niederachdorf: Kath. Wallfahrtskirche „Zum Heiligen Blut“
 - ▶ Oberzeitldorn: Kath. Ferialkirche „St. Laurentius“
 - ▶ Weiher: Kath. Ferialkirche „St. Johannes der Täufer“
 - ▶ Obermiethnach: Kath. Ferialkirche „St. Peter und Paul“
 - ▶ Krumbach: Kath. Ferialkirche „St. Jakobus d. A.“
 - ▶ Kirchroth: Kath. Pfarrkirche „St. Vitus“
 - ▶ Kößnach: Kath. Expositurkirche „St. Gangolf“
- und folgende Baudenkmäler
 - ▶ Pondorf: Benedikt-Straße 13, Benedikt-Straße 18
 - ▶ Niederachdorf: Pilgerstraße 25, Zur Fähre 4, Zur Fähre 26
 - ▶ Pillnach: Pfalzstraße 12
 - ▶ Krumbach: Jägerstraße 6, Römerweg 14
 - ▶ Kirchroth: Ortsplatz 20
 - ▶ Kößnach: Gangolfbrunnen

Außerdem sind in unserer Gemeinde 76 Bodendenkmäler verzeichnet.

¹ Landschaftsprägende Denkmale sind Bau- und Bodendenkmale oder Ensembles, deren optische und/oder funktionale Wirkung in einen größeren, als Landschaft zu beschreibenden Raum hinausgeht. Damit ist ihre Umgebung für ihr Erscheinungsbild, Wesen und Wirkung von hoher Bedeutung.

Ab dem nächsten kiro-Magazin wird versucht, alle religiösen Kleindenkmäler zu erfassen um die Vielzahl und Variationsvielfalt der meist wenig beachteten, schützenswerten oder interessanten Objekte unserer Gemeinde hervorzuheben. Mit der Erhebung und Dokumentation soll die Wertschätzung ausgedrückt werden.

Unterscheidung der religiösen Kleindenkmäler

88 Kleindenkmäler laden in unserer Gemeinde zum Innehalten und Erinnern ein

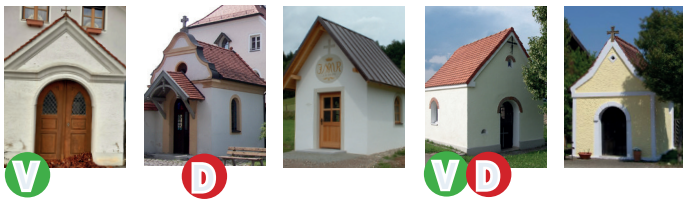
V 15 Kleindenkmäler bestanden schon vor 1816

D 8 Kleindenkmäler stehen unter Denkmalschutz

5

Kapellen

Pondorf, Niederachdorf, Krumbach, Pittrich, Aufroth



- Kleinkapellen, die zum Betreten und Andacht halten gedacht sind, wie Flur- und Hofkapellen.
- Im Grundriss meist rechteckige gemauerte und verputzte Gebäude, meist mit gemauertem Altartisch, Betschemel oder kleinem Gestühl, manchmal mit Fenster und Weihwasserbecken.
- Für Gelöbnisse und zum Dank für das Überstehen von Kriegen, Krankheiten, Hungersnöten und Naturkatastrophen errichtet.
- Ein Eigenname ist möglich.

5

Bildstock-Kapellen

Niederachdorf, Stadldorf, Kiefelmauth, 2 in Kirchroth

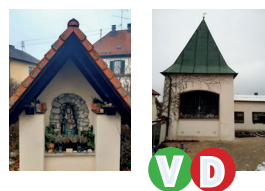


- Im Gegensatz zu einer Kapelle ein offenes Bauwerk, nur mit einem Gitter verschlossen, in das man nicht eintreten kann.
- Die Öffnung/Nische, die bis zum Erdboden reicht, kann nur symbolisch von einer Person zur Dekoration oder Hinterlegen einer Votivgabe betreten werden.
- Kultgegenstände, wie Heiligenbild/-figur, Christusbild/-figur, sind auf einem mensaartigen Absatz aufgestellt.
- Sie markieren meist historische Grenz- oder Altstraßenverläufe oder Abzweigungen.
- Ein Eigenname ist möglich.

2

Breitpfeiler-Bildstock

2 in Pondorf



- Ähneln im Aussehen den Bildstock-Kapellen, aber die Unterkante der Öffnung endet deutlich oberhalb der Basis (Erdboden).
- In der meist flachen Ausnehmung an der Schauseite können Bilder, Reliefs oder Statuen angebracht sein.
- Kein Betreten möglich, keine altarähnliche Abtreppung vorhanden.

5

Bildstöcke

Staddorf, Eichlberg, Aufroth, Neuroth, Neumühl



- Pfeiler mit einem tabernakelartigen Aufsatz, der Bild Darstellungen, Flachreliefs oder Kleinplastiken aufweist.
- Meist aus Sandstein, gemauert und verputzt.
- Bildstöcke sind Ausdruck tiefer Frömmigkeit vorausgegangener Generationen und gelten als besonders Landschaftsprägend.

3

Grotten

Niederachdorf, Oberzeitldorn, Kößnach

- Ausgehend von den Marien-Erscheinungen der Bernadette Soubirous 1858 wurden Lourdesgrotten errichtet
- meist aus Bruchsteinmauerwerk mit einer Statue der Lourdes-Madonna.

**2**

Steinkreuze

Pondorf, Eichlberg

- Monolithische Steine mit Kreuzsymbol oder in Kreuzform
- meist sehr sorgfältig behauenen

**1**

Kreuzstein

Oberzeitldorn

- Stammen aus dem Mittelalter
- Meist hoch-rechteckig mit vorderseitig reliefartig eingemeißelten Konturen eines Kreuzes. **Im Landkreis Straubing-Bogen ist das die einzige Kreuzsteinplatte!**

**26**

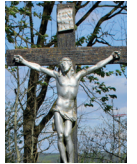
Eisenkreuze

Niederachdorf, Staddorf, Oberzeitldorn, Obermiethnach, Untermiethnach, Krumbach, Aufroth, Neuroth, Kirchroth, Kößnach

- Meistens mit Corpus Christi auf Sandstein- o. Granitpostament/-pfeiler mit Sockel o. Findling

– 17 Gusseisenkreuze

Kunstvolle industriell gefertigte Gusseisenkreuze (meist mit aus-rangierte Grabkreuze) gibt es ab ca. 1820 bis zur Zwischenkriegszeit. Manchmal mit Mariendarstellung. Auf hohen Peiler/Sockeln postiert, gehören sie zu den häufigsten Flurdenkmalen in der Oberpfalz.



– 8 einfache Eisenkreuze

– 2 schmiedeeisene Kreuze

24

Holzkreuze

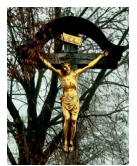
Pondorf, Pillnach, Eichlberg, Leiten, Untermiethnach, Aufroth, Neuroth, Kirchroth, Staddorf, Thalstetten, Kößnach

- mit Corpus Christi

– 12 mit Rückwand und Satteldach



– 9 mit Sattel- oder Bogendach



- 3 mit **Blechschnittkreuz** konturfertigte, bemalte Blech-bilder, meist Corpus Christi, INRI und Mutter Gottes



Marterl

Ein Marterl im eigentlichen Sinn ist ein Unfallkreuz mit Inschrift eines Unglücks. Mundartlich wird der Begriff „Marterl“ fälschlicherweise oft als generalisierende Bezeichnung für Bildstöcke und andere Flurdenkmäler verwendet.

Marterl findet man etwa seit dem 17. Jh., jedoch wurde die Errichtung in der Zeit der Aufklärung verboten (sie wurden zum Teil sogar abgetragen). Erst gegen Ende des 19. Jh. tauchen sie wieder auf. Heute werden hauptsächlich Kreuze zum Gedenken an Verkehrsunfälle und als Mahner für mehr Rücksicht im Verkehr aufgestellt.

1

Wetterkreuz

Kirchroth

- Auffallend ist immer die bedeutende Größe und die traditionsreiche Form mit zwei Balken. Sie stehen an markanten Erhebungen oder auf Berggipfeln, stets gegen die drohende Hauptwetterlage gerichtet, von wo Blitz und Hagel drohen.



1

Arma Christi-Kreuz

Pondorf

- Passions- oder Arma Christi-Kreuze finden sich am häufigsten als Holzkreuze, immer mit den Leidenswerkzeugen Christi versehen. Sie verdeutlichen in drastischer Weise die österliche Passion, das Leiden und Sterben Jesu Christi.



1

Kreuzigungsgruppe

Niederachdorf



1

Statue/Freiplastik

Pondorf



1

Heimatdenkmal

Pondorf



5

Kriegerdenkmäler

Pondorf, Oberzeitldorn, Pillnach, Kirchroth, Kößnach



- Die im 19. Jh. errichteten Heldendenkmäler waren durchaus politisch bzw. national motiviert. Sie wurden bald nach dem Ersten Weltkrieg als Leistung der Gemeinschaft organisiert und nach dem Zweiten Weltkrieg erweitert.

4

Friedhofskreuze

Pondorf, Kößnach, Kirchroth



- Ursprünglich in zentraler Position des Friedhofareals aufgestellt um für diejenigen, die kein eigenes Grabdenkmal besaßen ein christliches Zeichen zu setzen.

Quellen

- <http://www.kleindenkmal.at/leitfaden/leitfaden-kapitel/Leitfaden-Kapitel-1-Datenbank.pdf>
- <http://www.kleindenkmal.at/leitfaden/leitfaden-kapitel/Leitfaden-Kapitel-2-Kategorien.pdf>
- <http://www.kleindenkmal.at/leitfaden/leitfaden-kapitel/Leitfaden-Kapitel-3-Heilige-Symbole.pdf>
- <http://www.kleindenkmal.at/leitfaden/leitfaden-kapitel/Leitfaden-Kapitel-4-Architektur.pdf>
- https://www.geodaten.bayern.de/denkmal_static_data/externe_denkmalliste/pdf/denkmalliste_merge_278141.pdf, 30.11.2021
- <http://www.afo-regensburg.de/index.php?id=3>, 14.2.2017
- Kirchrother Gemeindeblatt Nr. 10 S. 32
- Kirchroth-Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018
- Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv
- Fotos Gemeinde und Petra Luttnner

Petra Luttnner